3. November 1931

Reglement für die Stiftung de Harries

Der Regierungsrat des Kantons Bern,
gestützt auf die letztwillige Verfügung der Frau Anna de Harries geb. Spiglasoff vom 21. März 1929, in
Anwendung von Artikel 83 ZGB [SR 210],
auf Antrag der Direktion des Unterrichtswesens [Jetzt Erziehungsdirektion],
verordnet:

Art. 1

Die Stiftung de Harries hat den Zweck, armen Studenten, die sich der Unterstützung würdig bezeigen, Stipendien zum Studium der Medizin und der schönen Künste gemäss den nachfolgenden Bestimmungen auszurichten.

Art. 2

Zur Erfüllung des Stiftungszweckes darf nur der Ertrag des Stiftungsvermögens verwendet werden. Nicht verwendete Zinsen eines Jahres werden zum Kapital geschlagen, können aber später verwendet werden.

Art. 3

Aus dem Ertrag sind in erster Linie die Kosten des Unterhaltes des Grabes des Herrn Théodore de Harries und die Kosten der Verwaltung der Stiftung zu bezahlen. Der Rest wird in zwei gleiche Teile geteilt, deren einer als Stipendium für einen Studenten der Medizin und der andere als Stipendium für einen Studenten der schönen Künste verwendet werden soll.

Art. 4

Die Stipendien werden stets für ein Jahr bewilligt. Ordentlicherweise werden sie nur je einem Bewerber verliehen und dem gleichen Stipendiaten von Anfang bis Ende seiner Studienzeit ausgerichtet. Ausnahmsweise kann ein Stipendium unter mehrere Bewerber verteilt werden; ebenso kann ausnahmsweise ein Stipendium nur während einem Teil der Studienzeit ausgerichtet werden. Der Stipendiat hat keinen Anspruch darauf, dass ihm das Stipendium bis zur Beendigung des Studiums ausgerichtet werde.

Art. 5

Die Stipendien werden armen Studenten, gleichgültig welcher Nationalität, verliehen. Besonders bedürftige Bewerber sind in erster Linie zu berücksichtigen.

Art. 6

Die Bewerbungen um die Stipendien sind dem Amt für zentrale Dienste der Erziehungsdirektion [Fassung vom 27. 11. 2002] einzureichen. Die Anmeldungen sind schriftlich und mit folgenden Belegen einzureichen:

1. einer kurzen Darstellung des bisherigen Bildungsganges nebst der Angabe, welchem Berufe sich der Bewerber zu widmen beabsichtigt;
2. einem amtlichen Zeugnis über die Vermögensverhältnisse und diejenigen der Eltern des Bewerbers;
3. den bisherigen Schulzeugnissen oder einem Zeugnis über die für die Studien des Bewerbers notwendige Vorbildung;
4. einem Zeugnis über die Immatrikulation oder eine dieses Zeugnis ersetzende Bescheinigung.

Art. 7

Für diejenigen Bewerber, welche bereits das Stipendium bezogen haben, genügt für die neue Bewerbung ein schriftliches Gesuch ohne Belege.

Art. 8

Das Amt für zentrale Dienste der Erziehungsdirektion [Fassung vom 27. 11. 2002] unterbreitet die Gesuche um das medizinische Stipendium der Medizinischen Fakultät der Hochschule Bern zur Antragstellung. Über die Bewerbungen um das Stipendium der schönen Künste kann es ein Gutachten des akademischen Kunstkomitees oder anderer Sachverständiger einholen.

Art. 9

Über die Verleihung der Stipendien entscheidet auf Beschwerde hin die Erziehungsdirektion endgültig.
[Fassung vom 29.10.1997]

Art. 10

Die Stiftung wird vom Amt für zentrale Dienste der Erziehungsdirektion [Fassung vom 27. 11. 2002] verwaltet. Dieses macht die Stiftungsbedingungen in angemessener Form bekannt und bestimmt alljährlich die Frist für die Einreichung der Bewerbungen.

² Das Amt für zentrale Dienste der Erziehungsdirektion [Fassung vom 27. 11. 2002] sorgt für den Unterhalt des Grabes des Herrn de Harries.

Art. 11 [Fassung vom 4. 3. 1932]

¹ Das Stiftungsvermögen ist gemäss den Bestimmungen der Schenkung und der letztwilligen Verfügung der Frau Anna de Harries geb. Spiglasoff durch die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich zu verwalten.

² Die Zinsen des Vermögens sind der Hypothekarkasse in Bern zu überweisen und von ihr gemäss den Bestimmungen des Regulativs vom 3. Dezember 1875 über die Rechnungsführung der Spezialfonds [Aufgehoben] zu verwalten.

Art. 12

Die Erziehungsdirektion [Fassung vom 29. 10. 1997] wird mit dem Vollzug des Reglementes und dem Erlass der Ausführungsbestimmungen beauftragt.

Bern, 3. November 1931

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident: *Rudolf*
Der Staatsschreiber: *Schneider*

Anhang

3. 11. 1931 R GS IV/535, in Kraft am 3. 11. 1931

Änderungen

4. 3. 1982 RRB 1014

29. 10. 1997 V BAG 97-99, in Kraft am 1. 1. 1998

27. 11. 2002 V über die Organisation und die Aufgaben der Erziehungsdirektion, BAG 03–5 (Art. 18), in Kraft am 1. 1. 2003